

**Die Tarifkommission
hat beschlossen:****5,5 Prozent**

Die 40-köpfige Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt hat am 13. März 2013 in Magdeburg die Forderung für die Tarifrunde 2013 beschlossen: Die 10 000 Beschäftigten brauchen 5,5 Prozent mehr Geld!

Vorangegangen war eine ausführliche Diskussion über die Höhe der Forderung. Bereits im Vorfeld hatte der Vorstand der IG Metall die Vorschläge aus den regionalen Tarifkommissionen bewertet und am 4. März eine Empfehlung von »bis zu 5,5

Am 21. März startet die 1. Tarifverhandlung für Sachsen-Anhalt

Prozent« für notwendig erachtet. Hintergrund: Die Metallbranche steht im Moment ziemlich gut da und ist stabil. Die IG Metall muss aber auch diejenigen Betriebe berücksichtigen, denen es nicht so gut geht und die

sogar Kurzarbeit beantragt haben oder den Tarifvertrag Beschäftigungssicherung nutzen.

»Es ist wichtig, dass die IG Metall mit einer gemeinsamen Forderung in die Tarifrunde geht,« sagte Bezirksleiter Hartmut Meine,

der Verhandlungsführer der IG Metall. Denn gleichzeitig mit der Tarifkommission der Metallindustrie Sachsen-Anhalt haben auch die anderen regionalen Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie sowie von VW und der VW-Töchter die Forderung von 5,5 Prozent beschlossen. »Angesichts der labilen Lage im Euroraum hoffen viele Wirtschaftsexperten und Politiker auf die private Nachfrage als Wachstumstreiber,« sagte Hartmut Meine, »wir wollen diese Erwartungen nicht enttäuschen.«

In der Metallindustrie Sachsen-Anhalt beginnt die erste Tarifverhandlung bereits am 21. März.

**Strom****+ 12,1 %**

Deutliche Preiserhöhungen gab es 2012 vor allem bei den Strompreisen. 2013 müssen wir mit weiteren Erhöhungen rechnen. Bisher hat die Bundesregierung kein Rezept für eine Kostenbremse.

Wohnen**+ 5,8 %**

Die Kosten für Haushaltsenergie stiegen 2012 um insgesamt 5,8 Prozent. Darunter fallen Strom (+12,1 Prozent) und Gas mit 1,9 Prozent. Die Kosten für leichtes Heizöl gingen aber um 2,5 Prozent zurück.

Benzin**+ 0,5 %**

2012 erhöhten sich die Preise für Benzin um 0,5 Prozent im Durchschnitt. Während Super um 0,6 Prozent stieg, verbilligte sich Diesel um 0,4 Prozent. 2013 sollen die Spritpreise drastisch steigen.

Nahrung**+ 4,5 %**

2012 erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel um 4,5 Prozent, vor allem bei Gemüse (+8,6), Obst (+7,9) und Fleisch (+6,4). 2013 sollen die Preise für Nahrungsmittel wieder erheblich ansteigen.

Bekleidung**+ 0,8 %**

Die Kosten für Bekleidung und Schuhe stiegen von Januar 2012 bis Januar 2013 um 0,8 Prozent. Die Preise für Möbel, Leuchten und Geräte, also das »Haushaltszubehör«, stieg um 0,9 Prozent.

Mitglieder der Tarifkommission zur Forderung:

5,5 sind echt angemessen



Thomas Lipsch, MKM, Hettstedt

»Ich finde die Tarifforderung von 5,5 Prozent voll gerechtfertigt. Die Geschäftsergebnisse der Betriebe fallen sehr unterschiedlich aus, deshalb ist diese Forderung echt angemessen. Höher darf es auf keinen Fall sein, niedriger aber auch nicht. Die 5,5 Prozent passen gut in die tarifpolitische Landschaft, die Menschen brauchen mehr Geld.«

Uns geht es richtig gut



Bernd Klocke, ThyssenKrupp Presta, Schönebeck

»Die 5,5 Prozent sind gut angebracht. Es gibt ja unterschiedliche Meinungen: Die eine Bude läuft gut, die andere weniger gut. Uns geht es zurzeit richtig gut: Wir arbeiten praktisch vier Schichten rund um die Uhr. Aber wir sind ja eine Tarifgemeinschaft, da muss man auch die schwächeren Betriebe berücksichtigen.«

Das höchste der Gefühle



Jürgen Brückner, Radsatzfabrik Ilsenburg

»Die 5,5 Prozent sind aufgrund der angespannten Wirtschaftslage das höchste der Gefühle. Es gibt auch Betriebe, denen es nicht so gut geht, die müssen wir bei der Forderung auch berücksichtigen. Denn eine gemeinsame Forderung ist immer ein Kompromiss zwischen den Großen und den Kleinen und denjenigen Betrieben, denen es richtig gut geht und denen, die gerade schwächeln.«

5,5 – das passt schon



Steffen Gebauer, KSB Halle

»Wenn man die große Fläche betrachtet, muss man sagen, das passt schon. Wir haben im letzten Jahr das beste Geschäftsjahr überhaupt gehabt, das war eine Riesenrakete, aber jetzt ist eine kleine Flaute. Trotzdem sind wir zuversichtlich für 2013. Aber wir machen ja keine Tarifverhandlungen für KSB, sondern man muss die Gemeinschaft sehen.«

Nur gute Verdienste schützen vor dem Mangel an Facharbeitern Die Wirtschaft denkt zu langsam um

Die IG Metall warnt Politik und Unternehmen seit Jahren davor, weiter mit dem »Billiglohnland« Sachsen-Anhalt zu werben. Jetzt werden händeringend Auszubildende gesucht.

»Die Wirtschaft denkt um« lautete der Titel eines Artikels in der Mitteldeutschen Zeitung vom 28. Januar 2013. Darin wurde beklagt, dass die Wirtschaft »händeringend« Leute suche. Die Zahl der Bewerber um Ausbildungsplätze sei eingebrochen. Es sei »eine Trendwende«

im Umgang mit Arbeit deutlich geworden.

Doch die Schlagzeile ist weiter als die Praxis. 2012 haben sich

»nur« noch 13 950 Jugendliche in Sachsen-Anhalt um Ausbildungsplätze beworben – über 6000 weniger als 2005.

»Dieser Trend war schon lange erkennbar,« sagte Tarifsekretär Norbert Kuck, der für die IG Metall die Betriebe in Sachsen-Anhalt betreut. »Ein Umdenken kann nur erfolgen, wenn die Betriebe mit hohen Ausbildungsvergütungen und hohen Entgelten locken.«

Kuck prognostiziert: »Tarifgebundene Betriebe sind klar im Vorteil. Betriebe, die unterhalb des Flächentarifvertrages zahlen, werden die Verlierer in diesem Wettbewerb um qualifizierte Schulabgänger sein.«



Führerschein gibts gratis dazu: Werbeplakat im Süden Sachsen-Anhalts um Arbeitskräfte